

Wacker Chemie AG

**WACKER**

Bericht 1. Quartal 2009  
Januar – März 2009

---

Q1

- Auswirkungen der Wirtschaftskrise verringern den Konzernumsatz im 1. Quartal 2009 um 14 Prozent auf 873 Mio. €
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen liegt mit 158 Mio. € um 46 Prozent unter Vorjahr
- Positiver Netto-Cashflow von 71 Mio. €
- Umsatz und Ergebnis im Gesamtjahr 2009 werden deutlich unter Vorjahr erwartet
- Fortführung der strategischen Wachstumsprojekte mit Investitionen von rund 800 Mio. € im Gesamtjahr 2009

---

**[Titelbild]** Chromatographiesäule im Reinraum der Wacker Biotech in Jena: Hier werden biologische Pharmawirkstoffe, so genannte Biologics, hergestellt. Im Aufreinigungsprozess wird das gewünschte Wirkstoffprotein über Chromatographiesäulen aufgereinigt.

## WACKER auf einen Blick

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	872,5	1.019,5	- 14,4
EBITDA <sup>1</sup>	157,8	291,1	- 45,8
EBITDA-Marge <sup>2</sup>	18,1 %	28,6 %	- 36,7
EBIT <sup>3</sup>	58,2	198,7	- 70,7
EBIT-Marge <sup>2</sup>	6,7 %	19,5 %	- 65,8
Finanzergebnis	- 7,1	- 0,8	> 100
Ergebnis vor Steuern	51,1	197,9	- 74,2
Periodenergebnis	5,5	130,6	- 95,8
Ergebnis je Aktie in €	0,17	2,63	- 93,6
Investitionen (inkl. Finanzanlagen)	176,8	145,5	21,5
Auszahlungen für Akquisitionen	0,0	173,4	- 100
Netto-Cashflow	70,9	- 3,3	n.a.

Mio. €	31.03.2009	31.03.2008	31.12.2008
Eigenkapital	2.106,1	1.908,6	2.082,8
Finanzverbindlichkeiten	283,9	250,2	272,4
Pensionsrückstellungen	382,5	374,4	376,1
Nettofinanzverbindlichkeiten	- 100,7	- 152,8	- 32,9
Bilanzsumme	4.705,1	4.226,8	4.625,1
Mitarbeiter (Anzahl am Stichtag)	15.851	15.660	15.922

<sup>1</sup> EBITDA ist EBIT vor Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen.

<sup>2</sup> Margen sind jeweils bezogen auf die Umsatzerlöse.

<sup>3</sup> EBIT ist das Ergebnis fortgeführter Geschäftstätigkeiten für die betreffende Berichtsperiode vor Zins- und übrigem Finanzergebnis, Kommanditergebnis anderer Gesellschafter und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

---

# Pharmafabriken im Mikrometer-Format



01. 1 Gebäude der Wacker Biotech am Beutenberg-Campus in Jena.

---

**[Segment]** Die Wacker Biotech GmbH in Jena ist Bestandteil des Geschäftsbereichs WACKER FINE CHEMICALS. WACKER FINE CHEMICALS hatte 2008 weltweit 259 Mitarbeiter. Der Umsatz betrug 97,7 Mio. €, das EBITDA 9,2 Mio. €.



01. 2 – 3 Probenentnahme aus dem Fermenter.

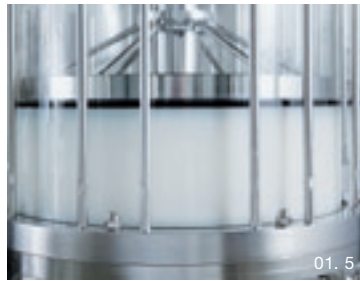
Wacker Chemie AG

5

Biologics oder Biopharmazeutika, das sind Pharmaproteine, die von gentechnisch veränderten Organismen hergestellt werden. Sie gewinnen heute in der Medizin zunehmend an Bedeutung – im Kampf gegen Krebs zum Beispiel oder zur Behandlung von Multipler Sklerose und vielen anderen Krankheiten. Als Produzenten dieser Wirkstoffe humanen Ursprungs dienen vorrangig gentechnisch veränderte Bakterien, Hefen oder Zellkulturen. Gegenüber anderen Gewinnungsmethoden bietet der Einsatz von Bakterien viele Vorteile. Die Wacker Biotech GmbH am Standort Jena hat im Bereich mikrobieller Systeme langjährige Erfahrung und einzigartige Technologien. Das macht die Biologen, Chemiker und Verfahreningenieure von Wacker Biotech zu weltweit geschätzten Partnern der Arzneimittelhersteller für die Produktion von Biopharmazeutika. Ein Einblick in die faszinierende Welt der Pharmafabriken im Mikrometer-Format.

---

[Produktionsstandorte] Burghausen,  
Jena, Deutschland; Eddyville/Iowa, USA.



01. 4 – 5 Chromatographiesäule im Reinraum.

Wacker Chemie AG

6

Wenn Dr. Thomas Maier, Managing Director der Wacker Biotech GmbH, die Produktionsanlagen in den Laboren seiner Firma am Standort Jena inspiziert, begutachtet er nicht nur das Werk von Menschen oder Maschinen, sondern vor allem das Wirken von Millionen kleiner Lebewesen. Es sind Bakterien, die einen der wertvollsten Stoffe unserer Zeit produzieren: biotechnologisch hergestellte Proteine, so genannte Biologics. Diese Wirkstoffe gewinnen bei der Herstellung von hochwirksamen Arzneimitteln eine immer größere Bedeutung für Krebsmedikamente, Wachstumshormone, Mittel gegen Multiple Sklerose und vieles mehr.

Als erster Wirkstoff dieser Art, der von gentechnisch veränderten Escherichia coli-Bakterien produziert wurde, kam im Jahre 1982 Human-Insulin auf den Markt. Derzeit sind in Deutschland mehr als 130 so genannte rekombinante Arzneimittel zugelassen. Und der Markt für diese Produkte wächst weltweit rasant. Experten prognostizieren auch für die nächsten Jahre Steigerungsraten von 15 bis 20 Prozent.

Die Wacker Biotech GmbH ist ein Unternehmen in der Life Science-Sparte WACKER FINE CHEMICALS des WACKER-Konzerns. Als Auftragshersteller von Biologics mit einem kompletten Serviceangebot ist Wacker Biotech heute ein international anerkannter und gefragter Partner von Pharma- und Biotech-Unternehmen, vorrangig aus Europa und den USA. Das Unternehmen verfügt über mehr als 20 Jahre umfassende Erfahrung und ein einzigartiges Know-how auf dem Gebiet industrieller Biotechnologieverfahren.

Schon im Jahr 1987 beschäftigten sich in Jena Wissenschaftler mit der Entwicklung von biologisch produziertem Interferon alpha, einem Wirkstoff gegen Hepatitisviren. 1999 entstand daraus, als Spin-off aus dem staatlichen Hans-Knöll-Institut, die Firma ProThera. Die Wacker Chemie AG hat ProThera im Januar 2005 übernommen. ProThera brachte in die neue Firma wichtige Patente und Verfahren für die Fermentation und die Proteinreinigung sowie langjährige Erfahrung mit den komplexen gesetzlichen Regelwerken für die Branche ein. WACKER steuerte unter anderem sein Expertenwissen auf dem Gebiet kosteneffizienter biotechnologischer Prozesse und frisches Kapital bei.

---

**[Wissenschaftsstandort Jena]** Wacker Biotech ist in der Wissenschaftsstadt Jena angesiedelt, einem der wichtigsten Biotech-Kompetenzzentren Deutschlands. Wissenschaft und Wirtschaft kooperieren hier auf engstem Raum.



Wenn ein Kunde die Zusammenarbeit mit Wacker Biotech für die Produktion eines biotechnologisch hergestellten Wirkstoffs sucht, beginnt im Allgemeinen eine jahrelange Zusammenarbeit, die eine enge Kooperation und hohes gegenseitiges Vertrauen erfordert.

„Der Kunde weiß zu diesem Zeitpunkt, welchen Wirkstoff die Bakterien produzieren sollen, und er hat auch schon erste Versuche durchgeführt,“ erläutert Dr. Thomas Maier. „Nun geht es um ein möglichst effizientes Fertigungsverfahren im industriellen Stil. Dazu fügen wir in Bakterien, meist vom Typ *Escherichia coli*, ein ringförmiges Stück DNS ein ein so genanntes Plasmid. Dieses Plasmid enthält die Gene, die die Produktion des gewünschten Proteins veranlassen. Es wird von einer Bakteriengeneration zur nächsten weitervererbt und sorgt dafür, dass auch die Nachkommen dieses Protein produzieren.“

Was so einfach klingt, erweist sich in der Realität als hoch komplexe mikrobielle Herausforderung. Die geeigneten Bakterienstämme auszuwählen, die besten „Startsequenzen“ auf den DNS-Ringen zu finden und das Plasmid zu optimieren, sind die ersten entscheidenden Schritte auf dem Weg zu einem effizienten Herstellungsverfahren. Allein von *Escherichia coli* gibt es beispielsweise Hunderte von Untertypen. „Man muss deren genetische Ausstattung genau kennen und wissen, welcher Stamm für welches Verfahren geeignet ist,“ erläutert Dr. Susanne Leonhartsberger, Leiterin Projektmanagement bei Wacker Biotech.

Für den eigentlichen Produktionsprozess werden die Bakterienkulturen mit den integrierten Plasmiden in Bioreaktoren – die so genannten Fermenter – beimpft. Dort wachsen sie meist 24 bis 36 Stunden lang und erzeugen den gewünschten Wirkstoff. Wacker Biotech hat dazu ein spezielles Fermentationsverfahren namens DENSETEC<sup>®</sup> entwickelt. Es kultiviert die Bakterienzellen durch die genaue Abstimmung von Nahrungskomponenten und Wachstumsraten in höheren Zelldichten. Dadurch können Wachstum, Raum- und Zeitausbeute maximiert werden.

---

**[Produkte]** Cyclodextrine, Cyclodextrinkomplexe, Cystin, Cystein, Pharmaproteine (Biologics), Feinchemikalien, Organische Zwischenprodukte, Organosilane.



01. 8 – 9 Qualitätskontrolle der aufgereinigten Proteine. Herstellung von Puffern für die Proteinreinigung. Wacker Chemie AG

8

Nach dem Fermentationsprozess muss die Nährbrühe von Zellbestandteilen, Zellwandresten und Erbgut gereinigt werden. Aus vielen verschiedenen Proteinen wird der gewünschte Wirkstoff extrahiert. „Jede Methode, die dazu beiträgt, den erwünschten Wirkstoff von vorneherein in möglichst hoher Konzentration und Reinheit herstellen zu können, ist dabei hoch willkommen,“ so Leonhartsberger. Auch hierfür hat Wacker Biotech ein eigenes Verfahren: das Sekretionssystem ESETEC®. Dank dieser Technologie reduziert sich der Aufwand für nachgeschaltete Aufreinigungsschritte ganz erheblich.

Am Ende erhält der Kunde seinen gewünschten Wirkstoff in einer hohen Reinheit von über 99 Prozent und kann ihn für die klinischen Tests nutzen. Und Wacker Biotech hat, einmal mehr, seine Kompetenz als verlässlicher Partner und Contract Manufacturing-Spezialist für Pharma- und Biotech-Unternehmen unter Beweis gestellt.

Künftig will Wacker Biotech seine Kunden nicht nur während der klinischen Studien, sondern auch in der kommerziellen Phase des Produktlebenszyklus unterstützen. Dazu investiert das Unternehmen derzeit am Standort Jena rund 15 Millionen € in den Ausbau seiner Produktionsanlagen inmitten des Beutenberg-Campus, einem international renommierten Standort mit 1.900 Forschern

Ein neues Laborgebäude für Prozessentwicklung und Qualitätskontrolle wurde schon im Dezember 2008 fertig gestellt – eine wichtige Voraussetzung, um die stetig steigenden Anforderungen der Zulassungsbehörden optimal zu erfüllen. „Da geht es um die detaillierte Dokumentation aller Prozessabläufe, schon in der Prozessentwicklung, um eine zuverlässige Reproduzierbarkeit zu erreichen“, sagt Maier. „Wir arbeiten nach genau festgelegten Standards, den so genannten Good Manufacturing Practices. Wir wollen sicher sein, dass unsere Kunden bei der späteren Zulassung ihres Medikaments keine bösen Überraschungen erleben.“

---

**[Einsatzgebiete]** Agrochemikalien, Pharmazeutika, Nahrungsmittel, Kosmetik und Körperpflege, Riech- und Geschmacksstoffe, Haushalt, Farben und Putze, Coatings, Spezialchemikalien, Chemische Industrie.



---

Bericht 1. Quartal 2009

Wacker Chemie AG

Bericht zum 1. Quartal 2009  
Januar – März 2009

---

Q1

# Inhalt

Bericht 1. Quartal 2009

Wacker Chemie AG

12	14	14	15	15	16
Gesamtwirtschaftliche Lage	Umsatz- und Ergebnisentwicklung	WACKER POLYSILICON mit neuem Umsatzrekord	Wachstum in Deutschland, Umsatzrückgang in Asien	Schwache Auslastung und niedrige Preise schmälern die Ertragskraft	Senkung der Personalkosten um 15 Prozent in 2009 geplant
16	17	17	18	18	19
WACKER POLYSILICON erwirtschaftet EBITDA-Marge über 50 Prozent	Ergebnis je Aktie sinkt auf 0,17 €	Netto-Cashflow deutlich positiv	Anzahl der Mitarbeiter zurückgegangen	Vorschlag zur Gewinnverwendung	Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung
21	24	26	27	28	29
Zusammengefasste Bilanz	Zusammengefasste Kapitalflussrechnung	Ergebnisse der Geschäftsbereiche	WACKER SILICONES	WACKER POLYMERS	WACKER FINE CHEMICALS
30	32	34	37	38	39
WACKER POLYSILICON	SILTRONIC	Sonstiges / Ausblick	Verkürzter Zwischenabschluss	Gesamtergebnisrechnung	Bilanz
41	42	43	45		
Kapitalflussrechnung	Entwicklung des Eigenkapitals / Entwicklung der übrigen Eigenkapitalkosten	Erläuterungen	Kommende Termine / Investor Relations		

# Q1

CAVAMAX®-Pulver



## Aktiver Zellschutz

... // Lycopin gilt als Radikalfänger und stärkt die Abwehrkräfte wirkungsvoller als Vitamin C. In hohen Konzentrationen in Tomaten enthalten, ist der natürliche Zellschutz auch als Nahrungsergänzungsmittel in Tablettenform verfügbar. Dazu braucht das Antioxidans allerdings Unterstützung: CAVAMAX®- $\gamma$ -Cyclodextrine verkapseln das Lycopin und stabilisieren so seine besonderen Eigenschaften. WACKER FINE CHEMICALS ist weltweit das einzige Unternehmen, das alle natürlichen Cyclodextrine – Alpha, Beta und Gamma – herstellt.

---

## **Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,**

nach Jahren erfolgreichen Unternehmenswachstums mit neuen Rekordmarken bei Umsatz und Ertrag befinden wir uns heute angesichts der weltweiten Rezession in einer Phase gesamtwirtschaftlicher Unsicherheit und damit vor einer großen unternehmerischen Herausforderung. Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft werden zunehmend deutlicher und intensiver. Für das Jahr 2009 ist ein deutlicher Abschwung in der Weltwirtschaft zu erwarten, dem sich WACKER nicht entziehen kann. Wir haben deshalb beginnend im 2. Halbjahr 2008 ein Bündel von Maßnahmen umgesetzt, das die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf unser Unternehmen begrenzen soll. Unter anderem haben wir Budgeteinsparungen beschlossen und Kurzarbeit eingeführt. Eine Reihe von Produktionsanlagen im In- und Ausland wurden vorübergehend abgeschaltet und die Anzahl der Mitarbeiter wurde verringert.

Trotz der aktuell schwierigen konjunkturellen Lage wollen wir die Wachstumspotenziale in unseren Geschäftsbereichen nutzen. Dies gilt in besonderem Maße für unser Polysilicium-Geschäft. Deshalb treiben wir unsere strategischen Investitionsprojekte auch in diesem Jahr weiter voran. Langfristig blicken wir weiterhin optimistisch in die Zukunft von WACKER. Die wichtigen Megatrends, von denen wir profitieren, sind nach wie vor intakt. Wir sind weltweit gut aufgestellt und verfügen über ein hohes Produktions-, Prozess- und Anlagen-Know-how sowie über stabile, langjährige Kundenbeziehungen. All dies sind wesentliche Voraussetzungen für den dauerhaften Erfolg unseres Unternehmens, auch wenn 2009 kein einfaches Jahr für uns sein wird.

## **Gesamtwirtschaftliche Lage:**

### **Die Weltwirtschaft in der tiefsten Rezession seit Jahrzehnten**

Die Weltwirtschaft befindet sich im Jahr 2009 in der tiefsten Rezession seit Jahrzehnten. Nachdem sich die Wirtschaftsleistung in allen wichtigen Industrieregionen der Welt bereits im 4. Quartal 2008 deutlich abgekühlt hat, wird für 2009 mit einem realen Abschwung der wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet. So erwartet der Internationale Währungsfonds IWF für 2009, dass die Weltwirtschaft 2009 um 1,3 Prozent schrumpfen wird.<sup>1</sup> Dies ist der stärkste Rückgang seit der „Großen Depression“ in den 1930er Jahren. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD prognostiziert in ihrer jüngsten Analyse sogar einen Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung um 2,7 Prozent.<sup>2</sup> Eine konjunkturelle Erholung, darin sind sich viele Experten einig, ist nicht vor 2010 in Sicht.

Rückläufige Exportumsätze, geringe Binnennachfrage und niedrige Investitionen charakterisieren inzwischen die Situation in allen wichtigen Industrienationen und -regionen der Welt. Dabei erfasst die Rezession zunehmend auch die Schwellenländer Asiens, Afrikas und Osteuropas.

In den Vereinigten Staaten wird die Wirtschaft in diesem Jahr weiter schrumpfen. Die Erwartungen für die Entwicklung des US-amerikanischen Bruttosozialprodukts 2009 liegen zwischen –1,6 Prozent (IWF<sup>1</sup>) und –4,0 Prozent (OECD<sup>2</sup>).

<sup>1</sup> International Monetary Fund, World Economic Outlook, Washington, DC, 22. April 2009

<sup>2</sup> OECD, OECD-Wirtschaftsausblick Zwischenausgabe, Paris / Berlin, 31. März 2009

Die Wirtschaft Asiens soll in diesem Jahr auf das niedrigste Wachstumstempo seit dem Jahr 1997 zurückfallen. Das Bruttoinlandsprodukt in der Region werde in diesem Jahr auf 3,4 Prozent zurückgehen, schreibt die Asiatische Entwicklungsbank ADB in ihrem jüngsten Prognosebericht.<sup>1</sup> Während die ADB-Experten für China auch aufgrund der massiven Maßnahmen der Regierung zur Unterstützung der Konjunktur ein Wachstum von 7 Prozent erwarten, soll das Plus in Südostasien nur noch 0,7 Prozent betragen. In Japan prognostiziert die ADB für 2009 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 3,5 Prozent.

Für Deutschland rechnen die führenden Wirtschaftsinstitute laut ihrer aktuellen Gemeinschaftsdiagnose für das laufende Jahr mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6 Prozent, nach einem Plus von 1,3 Prozent im Jahr 2008.<sup>2</sup> Die aktuelle Prognose der OECD sagt aufgrund einbrechender Exporte und Investitionen einen Einbruch der deutschen Wirtschaftsleistung um 5,3 Prozent voraus. Entlastend wirken für die vorwiegend exportorientierten deutschen Unternehmen derzeit lediglich die geringeren Energie- und Rohstoffpreise sowie die günstigeren Wechselkursrelationen zwischen Euro und US-Dollar. So geht die Bundesregierung in ihrer Projektion für das Jahr 2009 von einem durchschnittlichen Ölpreis von rund 45 US-Dollar je Barrel aus. Den Wirtschaftsprognosen der Regierung liegt zudem ein Kurs des Euro von etwa 1,32 US-Dollar zugrunde.<sup>3</sup>

Den ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann sich auch die chemische Industrie nicht entziehen. Nach Angaben des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) ist die Chemie-Produktion in Deutschland im 4. Quartal 2008 überraschend stark eingebrochen. Sie ist gegenüber dem 3. Quartal 2008 um 11,4 Prozent gesunken. Für das Geschäftsjahr 2009 rechnet der VCI mit einem Rückgang der deutschen Chemieproduktion in Höhe von 3,5 Prozent. Der Branchenumsatz soll im Jahresvergleich um 6 Prozent niedriger liegen.<sup>4</sup>

Die Halbleiter-Industrie befindet sich weltweit in einer scharfen Abwärtsbewegung. Das Marktforschungsinstitut Gartner Dataquest erwartet in seinem jüngsten Marktbericht, dass im laufenden Jahr die verkaufte Fläche an Siliciumwafern um 35 Prozent zurückgehen wird, ehe sie im Jahr 2010 wieder um 31 Prozent steigen soll.<sup>5</sup> Nach den Zahlen der Gartner-Experten hat der Absatzrückgang im 1. Quartal 2009 seinen Tiefpunkt aber erreicht und soll in den kommenden Quartalen bis zum Jahresende kontinuierlich zunehmen.

Der Markt für Photovoltaik wird 2009 trotz der Wirtschaftskrise voraussichtlich weiter zunehmen. Die European Photovoltaic Industry Association (EPIA) rechnet in Ihrer jüngsten Marktstudie bei entsprechender staatlicher Förderung der Solarenergie mit einem weltweiten Wachstum von gut 20 Prozent in 2009.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Asian Development Bank, Asian Development Outlook 2009, Mandaluyong City, März 2009

<sup>2</sup> Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, „Im Sog der Weltrezession“ – Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2009, München, 21. April 2009

<sup>3</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – Monatsbericht April 2009, 24. März 2009

<sup>4</sup> Verband der Chemischen Industrie e.V., Bericht zur wirtschaftlichen Lage der chemischen Industrie im 4. Quartal 2008, Frankfurt, 1. März 2009

<sup>5</sup> Gartner Dataquest Market Statistics, Demand for Silicon Wafers Worldwide 2007 – 2013, März 2009

<sup>6</sup> European Photovoltaic Industry Association, Global market outlook for photovoltaics until 2013, Brüssel, April 2009

**Umsatz- und Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns:****Nachfragerückgang und Preisdruck beeinträchtigen spürbar die Geschäftstätigkeit**

Die Auswirkungen der Rezession waren im 1. Quartal 2009 deutlich spürbar. WACKER erzielte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 Umsatzerlöse von insgesamt 872,5 (Vj. 1.019,5) Mio. €. Dies sind 14 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Umsatzrückgang resultiert sowohl aus geringeren Absatzmengen (-17 Prozent) als auch aus rückläufigen Preisen (-1 Prozent). Die Nachfrage der Halbleiter-Industrie und in zahlreichen für das Chemiegeschäft relevanten Branchen bleibt sehr schwach. In vielen Produktsegmenten verstärkt sich dadurch der Preisdruck, weil Marktteilnehmer versuchen, durch Preiszugeständnisse Absatzmengen und damit die Auslastung von Anlagen zu sichern. An den Standorten des WACKER-Konzerns waren die Anlagen für Chemieprodukte im Berichtszeitraum durchschnittlich zwischen 50 und 80 Prozent ausgelastet. In der Siltronic lag die genutzte Produktionskapazität im 1. Quartal 2009 deutlich unter 50 Prozent. Bislang gibt es keine nachhaltigen Anzeichen für eine Erholung der Auslastungssituation. Günstige Wechselkurseffekte schlugen im Vergleich zum 1. Quartal 2008 beim Umsatz mit +4 Prozent zu Buche. WACKER fakturierte im Berichtszeitraum Januar bis März 2009 rund 26 Prozent seines Konzernumsatzes in US-Dollar.

**WACKER POLYSILICON mit neuem Umsatzrekord, Siltronic und WACKER SILICONES mit deutlichem Umsatzrückgang**

Erfreulich entwickelte sich im Berichtszeitraum der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Er konnte von Januar bis März 2009 seinen Gesamtumsatz verdoppeln und übersprang mit einem Umsatz von 315,0 (Vj. 155,9) Mio. € erstmals die 300-Millionen-Grenze. Zu diesem Wachstum haben in erster Linie die neuen Produktionskapazitäten am Standort Burghausen, aber auch die neuen Anlagen des Joint Ventures WACKER SCHOTT Solar am Standort Jena beigetragen.

Deutlich rückläufig war hingegen die Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Siltronic. Der Gesamtumsatz im 1. Quartal 2009 fiel auf 126,0 (Vj. 346,1) Mio. €. Dies sind 64 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Nachfrage nach Siliciumwafern blieb in allen Produktkategorien weiterhin sehr schwach.

Auch der Geschäftsbereich WACKER SILICONES konnte im Berichtszeitraum Januar bis März 2009 nicht an die Geschäftsentwicklung des Vorjahres anschließen. Hier betrug der Gesamtumsatz des 1. Quartals 264,9 (Vj. 360,3) Mio. € und blieb damit um 27 Prozent hinter dem Vorjahreswert zurück.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS haben die schwache Baukonjunktur und der lang anhaltende Winter in Europa die Umsatzentwicklung beeinträchtigt. Der Geschäftsbereich erzielte im 1. Quartal 2009 einen Gesamtumsatz in Höhe von 172,3 (Vj. 198,5) Mio. €. Dies sind 13 Prozent weniger als vor einem Jahr. Bereinigt um das zusätzliche Geschäft aus dem Erwerb von Air Products Polymers ging der Umsatz um 22 Prozent zurück.

WACKER FINE CHEMICALS erreichte in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 einen Gesamtumsatz von 21,6 (Vj. 27,7) Mio. € und blieb damit um 22 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

### Wachstum in Deutschland, Umsatzrückgang in Asien

Aufgrund der Wachstumsimpulse aus dem Polysilicium-Geschäft verzeichnete der WACKER-Konzern im 1. Quartal 2009 in Deutschland gegenüber dem Vorjahresquartal ein Umsatzwachstum von rund 3 Prozent auf 220,8 (Vj. 215,3) Mio. €. Im übrigen Europa ergibt sich hingegen ein Umsatzrückgang um 23 Prozent auf 202,0 (Vj. 260,8) Mio. €.

Nach wie vor größter Absatzmarkt von WACKER bleibt Asien. Allerdings hat sich dort das Umsatzvolumen im Berichtszeitraum Januar bis März 2009 um 23 Prozent auf 267,0 (Vj. 345,6) Mio. € verringert. Gut die Hälfte seiner Umsätze in Asien erwirtschaftete der WACKER-Konzern in China.

In der Region Amerika erwirtschaftete der WACKER-Konzern im Berichtszeitraum Umsatzerlöse von 162,3 (Vj. 169,2) Mio. € und erreichte damit nahezu das Niveau des Vorjahres. WACKER profitierte dort von der Konsolidierung des früheren Partnerunternehmens Air Products Polymers ebenso wie von der günstigen Wechselkursentwicklung des Euro zum US-Dollar.

Regionale Verteilung der Umsatzerlöse im WACKER-Konzern:

#### Konzernumsatz nach Regionen

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %	Anteil am Konzernum- satz in %
Asien	267,0	345,6	- 22,7	31
Übriges Europa	202,0	260,8	- 22,5	23
Deutschland	220,8	215,3	2,6	25
Amerika	162,3	169,2	- 4,1	19
Übrige Regionen	20,4	28,6	- 28,7	2
Gesamtumsatz	872,5	1.019,5	- 14,4	100

### Schwache Auslastung und niedrigere Preise schmälern die Ertragskraft

Maßnahmen zur Kosteneinsparung und Ergebnissicherung zeigen positive Wirkung

Die Maßnahmen, die der Vorstand des WACKER-Konzerns schon beginnend mit dem 2. Halbjahr 2008 ergriffen hat, um Kosten einzusparen und die Produktionskapazitäten temporär der schwachen Nachfrageentwicklung anzupassen, zeigen im Berichtszeitraum Januar bis März 2009 erste positive Effekte in der Ergebnisentwicklung. Zwar fällt das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) für das 1. Quartal 2009 mit 157,8 (Vj. 291,1) Mio. € um 46 Prozent niedriger aus als im Vergleichszeitraum des Vor-

jahres. Das EBITDA wurde aber durch Einsparungen bei den Sach- und Personalkosten sowie durch günstigere Preise für Rohstoffe und Energie unterstützt. Die EBITDA-Marge des WACKER-Konzerns liegt für den Drei-Monats-Zeitraum Januar bis März 2009 bei 18,1 (Vj. 28,6) Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte im 1. Quartal 2009 58,2 (Vj. 198,7) Mio. €. Das entspricht einer EBIT-Marge von 6,7 (Vj. 19,5) Prozent.

#### **Senkung der Personalkosten um rund 15 Prozent im Jahr 2009 geplant:**

Um die Auswirkungen der allgemeinen Nachfrageschwäche auf die Ergebnisentwicklung des WACKER-Konzerns zu begrenzen, hat der Vorstand unter anderem Budgeteinsparungen, die vorübergehende Abschaltung von Anlagen sowie eine modifizierte Investitionsplanung beschlossen. Für die Siltronic AG wurde im Januar 2009, für die Wacker Chemie AG im Februar 2009 Kurzarbeit für jeweils sechs Monate beantragt. Damit können die einzelnen Produktionsbetriebe die Anzahl der Arbeitskräfte flexibel an die Auftragslage und die Anlagenauslastung anpassen. Ebenso wurden befristete Arbeitsverhältnisse nicht verlängert, Neu- und Ersatzeinstellungen werden sehr restriktiv gehandhabt. Dies hat dazu geführt, dass sich die Anzahl der Beschäftigten zum 31. März 2009 gegenüber dem Jahresende 2008 um 71 Mitarbeiter reduziert hat. Beschäftigungsverhältnisse mit Leihmitarbeitern, vor allem bei Siltronic, wurden beendet. Darüber hinaus haben Unternehmensleitung und Belegschaftsvertretungen Ende März zusätzliche Maßnahmen vereinbart, um die Personalkosten zu senken. Diese beinhalten den Entfall von variablen Gehaltsbestandteilen. Für den Vorstand und das Obere Management sind außerdem die laufenden Bezüge gekürzt. Ziel ist es, die Personalkosten im Jahr 2009 insgesamt um rund 15 Prozent – also rund 160 Mio. € – zu senken und damit einen substanziellen Beitrag für eine positive Ergebnisentwicklung in schwieriger Zeit zu leisten.

#### **WACKER POLYSILICON erwirtschaftet EBITDA-Marge von über 50 Prozent Siltronic mit negativem Ergebnis**

Analog zur positiven Umsatzentwicklung konnte der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON auch seine Ertragskraft weiter verbessern und einen neuen Ergebnisrekord erzielen. Im 1. Quartal 2009 belief sich das EBITDA auf 168,1 (Vj. 71,3) Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 136 Prozent. Die EBITDA-Marge erreichte 53,4 (Vj. 45,7) Prozent.

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES erwirtschaftete im 1. Quartal 2009 ein EBITDA von 27,7 (Vj. 64,8) Mio. € und blieb damit um 57 Prozent unter dem Ergebnisniveau des Vorjahreszeitraumes. Die EBITDA-Marge beträgt 10,5 (Vj. 18,0) Prozent.

Ähnliches gilt für den Geschäftsbereich WACKER POLYMERS, der im Berichtszeitraum ein EBITDA in Höhe von 21,5 (Vj. 38,1) Mio. € erwirtschaftete. Dieser Wert liegt ebenfalls erheblich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Die EBITDA-Marge beläuft sich entsprechend auf 12,5 (Vj. 19,2) Prozent.

WACKER FINE CHEMICALS erzielte in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 ein EBITDA von 1,9 (Vj. 3,2) Mio. €. Die EBITDA-Marge beträgt 8,8 (Vj. 11,6) Prozent.



Die Halbleiter-Tochter Siltronic weist im 1. Quartal 2009 ein negatives EBITDA in Höhe von –60,0 (Vj. 114,0) Mio. € aus und liegt damit auch unter dem Wert des 4. Quartals 2008 (23,2 Mio. €). Der Ergebniseinbruch resultiert aus einem drastischen Rückgang der Absatzmengen und fallenden Marktpreisen bei allen Waferdurchmessern ebenso wie bei Materialien für die Solarindustrie und den Maschinen- und Anlagenbau, der auch durch sofortige und umfassende Maßnahmen zur Kostenreduzierung nicht ausgeglichen werden konnte.

#### **Ergebnis je Aktie sinkt im 1. Quartal 2009 auf 0,17 €**

Der verhaltene wirtschaftliche Ausblick insbesondere auf die Halbleiteraktivitäten des Konzerns ermöglichte auf Basis der vorsichtigen Bilanzierungspolitik von WACKER nicht die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge. In der Folge stieg die Steuerbelastung des Konzerns im 1. Quartal 2009 von 34,0 Prozent im Vorjahr auf 89,2 Prozent. In Kombination mit der verschlechterten Ertragslage erreichte das Ergebnis der Berichtsperiode im 1. Quartal 2009 daher nur 5,5 (Vj. 130,6) Mio. €. Dies sind 95,8 Prozent weniger als vor einem Jahr. Gegenüber dem Periodenergebnis des 4. Quartals 2008 in Höhe von –15,9 Mio. €, das unter anderem durch einen Einmalaufwand von 40 Mio. € aus Zuführungen in die Pensionskasse der Wacker Chemie gekennzeichnet war, ergibt sich ein Anstieg um 21,4 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie des 1. Quartals 2009 beläuft sich auf 0,17 (Vj. 2,63) €.

#### **Netto-Cashflow deutlich positiv dank Kundenanzahlungen und fokussierter Investitionsstrategie**

WACKER hat von Januar bis März 2009 einen Netto-Cashflow in Höhe von 70,9 (Vj. –3,3) Mio. € erwirtschaftet. Hier kam neben weiteren Anzahlungen in Höhe von 67,9 Mio. € und Reduzierungen im Umlaufvermögen auch die Fokussierung der Investitionen auf die strategischen Wachstumsprojekte des Konzerns zum Tragen. Zusätzlich war im 1. Quartal 2008 eine Auszahlung in Höhe von 173,4 Mio. € für den Erwerb der Anteile an den früheren Partnerunternehmen Air Products Polymers und Wacker Polymer Systems angefallen, die sich im Cashflow des Vorjahreszeitraums ausgewirkt hat.

WACKER hat im 1. Quartal 2009 176,8 (Vj. 145,5) Mio. € investiert. Im Mittelpunkt standen die Ausbauprojekte für Polysilicium an den Standorten Burghausen und Nünchritz sowie an dem Silicones-Standort in Zhangjiagang (China). Für den Bau der Anlagen im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON wurden im Berichtszeitraum rund 100 Mio. € aufgewendet. Mittelfristig will WACKER zudem einen neuen Standort zur Herstellung von polykristallinem Reinstsilicium in den USA errichten, um den erwarteten Bedarfsanstieg der Solar- und Halbleiterindustrie in den kommenden Jahren bedienen zu können. Dazu wurde im Februar im US-Bundesstaat Tennessee für knapp 20 Mio. US-Dollar ein etwa 220 Hektar großes Grundstück erworben. Die weiteren Investitionen im Berichtszeitraum Januar bis März 2009 dienten vor allem der Verbesserung von Prozessabläufen sowie der Effizienzsteigerung.

**Anzahl der Mitarbeiter im 1. Quartal zurückgegangen**

Der WACKER-Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. März 2009 15.851 (31. Dezember 2008: 15.922) Mitarbeiter. Davon arbeiteten an den Standorten in Deutschland 12.103 (31. Dezember 2008: 12.110) Mitarbeiter. International zählte der WACKER-Konzern zum Ende des 1. Quartals 2009 3.748 (31. Dezember 2008: 3.812) Beschäftigte.

Um angesichts der Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise flexibel auf die Nachfrageentwicklung reagieren zu können, wurde für die Siltronic AG ab Januar 2009, für die Wacker Chemie AG ab Februar 2009 Kurzarbeit für jeweils sechs Monate beantragt. Zudem nutzt der WACKER-Konzern alle Möglichkeiten, die sich durch das Auslaufen befristeter Arbeitsverträge und durch die Beendigung der Arbeitsverhältnisse von Leiharbeitnehmern ergeben, um die Personalkosten zu reduzieren. Aus der Halbleiter-Tochter Siltronic werden Mitarbeiter in andere Konzerneinheiten versetzt.

**Vorschlag zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2008**

Am 18. März 2009 legte der WACKER-Konzern seinen Jahresabschluss und Geschäftsbericht für das Jahr 2008 vor. Demnach erzielte die Wacker Chemie AG im zurückliegenden Geschäftsjahr nach handelsrechtlichen Vorschriften einen Bilanzgewinn von 576,9 Mio. €. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der diesjährigen Hauptversammlung, die am 8. Mai 2009 in München stattfinden wird, eine Dividende in Höhe von 1,80 € vor. Für das Geschäftsjahr 2007 hatte die Dividende 2,25 € betragen. Zusätzlich war ein Sonderbonus von 0,75 € ausgeschüttet worden.

Der Vorschlag zur Gewinnverwendung 2008 beteiligt die Aktionäre am guten Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 und trägt zugleich der erwarteten rückläufigen Geschäftsentwicklung im Jahr 2009 Rechnung. Bezogen auf die am 31. Dezember 2008 dividendenberechtigten Aktien entspricht die Bardividende einer Ausschüttungssumme von 89,4 Mio. €. Bezogen auf den durchschnittlichen Börsenkurs der WACKER-Aktie im Jahr 2008 ergibt sich eine Dividendenrendite von 1,5 Prozent. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, den verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

# Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Januar bis 31. März 2009

Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung ...//

Wacker Chemie AG, Q1/2009

19

### Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>872,5</b>	1.019,5	- 14,4
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>216,5</b>	318,9	- 32,1
Vertriebs-, Forschungs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 115,9	- 124,1	- 6,6
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 19,2	14,2	n.a.
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>81,4</b>	209,0	- 61,1
Beteiligungsergebnis	- 23,2	- 10,3	> 100
<b>EBIT (Earnings before interest and taxes)</b>	<b>58,2</b>	198,7	- 70,7
Finanzergebnis	- 7,1	- 0,8	> 100
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>51,1</b>	197,9	- 74,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 45,6	- 67,3	- 32,2
<b>Periodenergebnis</b>	<b>5,5</b>	130,6	- 95,8
davon			
den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnen	8,3	130,6	- 93,6
auf andere Gesellschafter entfallend	- 2,8	0,0	n.a.
<b>Ergebnis je Stammaktie in € (unverwässert/verwässert)</b>	<b>0,17</b>	2,63	- 93,6
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	0,0
<b>Überleitung zum EBITDA in Mio. €</b>			
<b>EBIT</b>	<b>58,2</b>	198,7	- 70,7
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	99,6	92,4	7,8
<b>EBITDA</b>	<b>157,8</b>	291,1	- 45,8

Die Ertragslage des 1. Quartals 2009 ist geprägt durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise.

Insgesamt sind die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2009 stärker gefallen als die Herstellungskosten, so dass das Bruttoergebnis vom Umsatz mit 216,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 102,4 Mio. € gesunken ist. Hier spiegeln sich sehr deutlich die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Auslastungen der Produktionskapazitäten wider.

Die Funktionskosten sanken im Vorjahresvergleich um 6,6 Prozent und lagen mit -115,9 Mio. € um 8,2 Mio. € unter dem Wert im Vergleichsquartal.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen haben sich per Saldo von 14,2 Mio. € um 33,4 Mio. € auf –19,2 Mio. € vermindert. Sie sind auch in der Berichtsperiode insbesondere durch das Währungsergebnis beeinflusst.

Während im ersten Quartal des Vorjahres die Währungsgewinne die Währungsverluste um 5,4 Mio. € überstiegen, ergab sich in der Berichtsperiode per Saldo ein negatives Währungsergebnis. Die Erträge (48,0 Mio. €) lagen um 23,9 Mio. € unter den Aufwendungen (71,9 Mio. €).

Daneben waren im Vorjahr aus dem damaligen Erwerb der APP-Anteile sowohl Erträge aus dem Badwill als auch Aufwendungen aus dem Impairment der Anlagen am Standort South Brunswick (New Jersey, USA) zu verzeichnen. Per Saldo wirkten sich diese damals mit 4,2 Mio. € positiv aus.

Das Beteiligungsergebnis hat sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr um 12,9 Mio. € von –10,3 auf –23,2 Mio. € vermindert. Dies ist im Wesentlichen auf weitere anteilige Anlaufverluste der Joint Ventures mit Samsung in Singapur sowie mit Dow Corning in China zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat sich von –0,8 Mio. € um 6,3 Mio. € auf –7,1 Mio. € verringert. Hiervon entfallen 5,9 Mio. € auf die verzinslichen Elemente der Pensionsverpflichtungen.

Die Steuerquote betrug in der Berichtsperiode 89,2 Prozent; im Vorjahr lag sie bei 34,0 Prozent. Diese sehr hohe Steuerquote resultiert daraus, dass Verluste der Siltronic nicht mit Gewinnen aus dem Chemie- und Polysiliconbereich verrechnet werden konnten. Darüber hinaus wird die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge wie in der Vergangenheit vorsichtig gehandhabt.

# Zusammengefasste Bilanz zum 31. März 2009

Zusammengefasste Bilanz ...//

Wacker Chemie AG, Q1/2009

21

## Aktiva

Mio. €	31. März 2009	31. März 2008	Veränderung in %	31. Dezember 2008	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.779,1	2.275,3	22,1	2.687,9	3,4
At equity bewertete Beteiligungen	175,7	179,3	-2,0	191,8	-8,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	278,4	121,1	>100	281,3	-1,0
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.233,2</b>	<b>2.575,7</b>	<b>25,5</b>	<b>3.161,0</b>	<b>2,3</b>
Vorräte	495,9	477,9	3,8	504,9	-1,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	431,9	540,5	-20,1	466,8	-7,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	544,1	632,7	-14,0	492,4	10,5
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.471,9</b>	<b>1.651,1</b>	<b>-10,9</b>	<b>1.464,1</b>	<b>0,5</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.705,1</b>	<b>4.226,8</b>	<b>11,3</b>	<b>4.625,1</b>	<b>1,7</b>

## Passiva

Mio. €	31. März 2009	31. März 2008	Veränderung in %	31. Dezember 2008	Veränderung in %
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.106,1</b>	<b>1.908,6</b>	<b>10,3</b>	<b>2.082,8</b>	<b>1,1</b>
Langfristige Rückstellungen	644,8	625,2	3,1	637,1	1,2
Finanzverbindlichkeiten	161,0	151,0	6,6	158,7	1,4
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	962,7	771,6	24,8	907,1	6,1
davon erhaltene Anzahlungen	798,1	680,1	17,4	761,8	4,8
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.768,5</b>	<b>1.547,8</b>	<b>14,3</b>	<b>1.702,9</b>	<b>3,9</b>
Finanzverbindlichkeiten	122,9	99,2	23,9	113,7	8,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	260,5	276,9	-5,9	296,7	-12,2
Übrige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	447,1	394,3	13,4	429,0	4,2
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>830,5</b>	<b>770,4</b>	<b>7,8</b>	<b>839,4</b>	<b>-1,1</b>
<b>Schulden</b>	<b>2.599,0</b>	<b>2.318,2</b>	<b>12,1</b>	<b>2.542,3</b>	<b>2,2</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.705,1</b>	<b>4.226,8</b>	<b>11,3</b>	<b>4.625,1</b>	<b>1,7</b>

Die Bilanzsumme zum 31. März 2009 hat sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 80,0 Mio. € erhöht. Dies hat sich hauptsächlich in den langfristigen Vermögenswerten niedergeschlagen. Diese erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 72,2 Mio. €. Die Immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen stiegen um 91,2 Mio. € auf 2,78 Mrd. €. Dagegen haben sich die at equity bewerteten Beteiligungen um 16,1 Mio. € sowie die sonstigen langfristigen Vermögenswerte um 2,9 Mio. € vermindert.

Nach Berücksichtigung von Investitionen in Höhe von 176,8 Mio. €, Abschreibungen in Höhe von 99,6 Mio. € und sonstigen Änderungen stiegen die Immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen sowie die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien um 91,2 Mio. € bzw. 3,4 Prozent gegenüber dem letzten Bilanzstichtag an.

Die at equity bewerteten Beteiligungen haben sich hauptsächlich aufgrund der übernommenen anteiligen Anlaufverluste aus den Joint-Ventures in China und Singapur vermindert. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte verminderten sich per Saldo leicht – wesentliche Änderungen ergaben sich durch geringere Marktwerte derivativer Finanzinstrumente sowie höhere abgegrenzte Umsatzsteuern aus langfristigen erhaltenen Anzahlungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 7,8 Mio. € auf 1,47 Mrd. €. Die Vorräte verminderten sich um 1,8 Prozent bzw. 9,0 Mio. € auf 495,9 Mio. €. Deutlicher war die Abnahme bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die um 7,5 Prozent bzw. 34,9 Mio. € auf 431,9 Mio. € sanken.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um 10,5 Prozent bzw. 51,7 Mio. € auf 544,1 Mio. €, davon 384,6 Mio. € Liquidität. Der Anstieg bei den sonstigen Vermögenswerten ergibt sich abgesehen von höherer Liquidität durch höhere Rechnungsabgrenzungsposten.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 23,3 Mio. € auf 2,11 Mrd. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen durch zwei Effekte bedingt worden: Einerseits hat das Periodenergebnis das Eigenkapital um 5,5 Mio. € vermehrt, andererseits erhöhten die übrigen Posten (Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung sowie die im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen aus Hedge Accounting) das Eigenkapital um 17,8 Mio. €.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 3,9 Prozent bzw. 65,6 Mio. € auf 1,77 Mrd. €. Die wesentlichen Veränderungen resultieren aus dem Anstieg der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten um 55,6 Mio. € auf 962,7 Mio. €. Langfristige erhaltene Anzahlungen haben sich um 36,3 Mio. € erhöht. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten blieben nahezu konstant.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 1,1 Prozent bzw. um 8,9 Mio. € auf 830,5 Mio. €. Die Minderung kam hauptsächlich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese sanken gegenüber dem Vorjahresendwert um 36,2 Mio. € auf 260,5 Mio. €. Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich um 18,1 Mio. € auf 447,1 Mio. €. Hier wirkten sich unter anderem höhere negative Marktwerte bei derivativen Finanzinstrumenten sowie erhaltene Anzahlungen aus.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 9,2 Mio. € auf 122,9 Mio. €. Insgesamt betragen die Finanzverbindlichkeiten 283,9 Mio. € und lagen damit um 11,5 Mio. € über dem Stand vom 31. Dezember 2008. Saldiert mit der Liquidität ergibt sich ein Nettoüberschuss über die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 100,7 Mio. €. Dies sind 67,8 Mio. € mehr als zum Ende des Geschäftsjahres 2008 (32,9 Mio. €).

# Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

## 1. Januar bis 31. März 2009

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung ...//

Wacker Chemie AG, Q1/2009

24

### Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Periodenergebnis	5,5	130,6	- 95,8
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	99,6	92,4	7,8
Veränderung der Vorräte	8,9	- 54,2	n.a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30,4	- 38,3	n.a.
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	24,3	- 25,4	n.a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	67,9	86,8	- 21,8
Übrige Posten	4,6	127,1	- 96,4
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)</b>	<b>241,2</b>	<b>319,0</b>	<b>- 24,4</b>
Auszahlungen für Akquisitionen	0,0	- 173,4	- 100,0
Sonstige Auszahlungen für Investitionen	- 170,3	- 148,9	14,4
<b>Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit</b>	<b>- 170,3</b>	<b>- 322,3</b>	<b>- 47,2</b>
Veräußerung von kurzfristigen Wertpapieren	25,5	0,0	n.a.
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 144,8</b>	<b>- 322,3</b>	<b>- 55,1</b>
Kapitalerhöhungen	0,0	2,4	- 100,0
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	0,0	- 0,2	- 100,0
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	6,5	38,6	- 83,2
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>6,5</b>	<b>40,8</b>	<b>- 84,1</b>
Veränderung aus Wechselkursänderung	1,9	- 1,0	n.a.
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>104,8</b>	<b>36,5</b>	<b>&gt; 100</b>
Stand am Jahresanfang	204,2	366,5	- 44,3
Stand am Stichtag	309,0	403,0	- 23,3
Nachrichtlich:			
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	241,2	319,0	- 24,4
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	- 170,3	- 322,3	- 47,2
<b>Netto-Cashflow</b>	<b>70,9</b>	<b>- 3,3</b>	<b>n.a.</b>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 241,2 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 319,0 Mio. €. Diese Verminderung um 77,8 Mio. € ergab sich im Wesentlichen durch das geringere Periodenergebnis sowie die Verringerung bei den übrigen Posten. In diesem Posten wirkten sich hauptsächlich die Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 126,1 Mio. € (ohne Effekte aus erhaltenen Anzahlungen) aus. Außerdem haben sich die Rückstellungen, insbesondere die Steuerrückstellungen, deutlich geringer erhöht als in der Vergleichsperiode des Vorjahres – im Vergleich zum Vorjahr wurde der



Cashflow hierdurch um 32,9 Mio. € weniger positiv beeinflusst. Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge haben sich gegenläufig um 18,2 Mio. € erhöht.

Positive Effekte auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit kamen aus dem Abbau der Vorräte – im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Cashflow hieraus um 63,1 Mio. € – sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Hier betrug die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr 68,7 Mio. €. Auch die sonstigen Vermögenswerte wirkten positiv auf den Cashflow, da sich die Steuerforderungen deutlich verminderten.

Der Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit ist mit 170,3 Mio. € um 152,0 Mio. € sehr deutlich gegenüber der Vergleichsperiode gesunken. Hauptgrund für diesen geringeren Abfluss war die im Vorjahr getätigte Kaufpreiszahlung für die erworbenen Anteile an den APP-/WPS-Gesellschaften, die mit den zugehenden liquiden Mitteln der erstmals einbezogenen Gesellschaften saldiert wurde. Sie betrug 173,4 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte sowie in Finanzanlagen nahmen hingegen mit 171,2 Mio. € gegenüber dem ersten Quartal 2008 um 17,1 Mio. € zu.

Die im vierten Quartal 2008 erworbenen Bundeswertpapiere wurden um 25,5 Mio. € verringert, was zu einem entsprechend positiven Cashflow aus kurzfristiger Investitionstätigkeit führte.

Der Netto-Cashflow als Summe aus Cashflow aus operativer Tätigkeit und Cashflow aus langfristiger investitionstätigkeit betrug dementsprechend in der Berichtsperiode 70,9 Mio. € gegenüber –3,3 Mio. € im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war hauptsächlich durch einen Aufbau bei den Bankverbindlichkeiten geprägt. Unter Herausrechnung von währungsbedingten Änderungen flossen 31,9 Mio. € zu. Gegenläufig verringerten sich die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Unternehmen um 25,4 Mio. €. Insgesamt nahmen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 104,8 Mio. € zu.

# Ergebnisse der Geschäftsbereiche

## Q1 2009

Entwicklung der Geschäftsbereiche ...//

Wacker Chemie AG, Q1/2009

26

### Umsatzerlöse

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
WACKER SILICONES	264,9	360,3	- 26,5
WACKER POLYMERS	172,3	198,5	- 13,2
WACKER FINE CHEMICALS	21,6	27,7	- 22,0
WACKER POLYSILICON	315,0	155,9	> 100
SILTRONIC	126,0	346,1	- 63,6
Zentralfunktionen / Übriges	53,1	68,4	- 22,4
Konsolidierungen	- 80,4	- 137,4	- 41,5
<b>Konzernumsatz</b>	<b>872,5</b>	<b>1.019,5</b>	<b>- 14,4</b>

### EBIT

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
WACKER SILICONES	5,5	45,1	- 87,8
WACKER POLYMERS	12,7	23,6	- 46,2
WACKER FINE CHEMICALS	1,0	2,4	- 58,3
WACKER POLYSILICON	146,5	57,2	> 100
SILTRONIC	- 94,5	80,2	n.a.
Zentralfunktionen / Übriges	- 9,9	- 8,3	19,3
Konsolidierungen	- 3,1	- 1,5	> 100
<b>Konzern-EBIT</b>	<b>58,2</b>	<b>198,7</b>	<b>- 70,7</b>

### EBITDA

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
WACKER SILICONES	27,7	64,8	- 57,3
WACKER POLYMERS	21,5	38,1	- 43,6
WACKER FINE CHEMICALS	1,9	3,2	- 40,6
WACKER POLYSILICON	168,1	71,3	> 100
SILTRONIC	- 60,0	114,0	n.a.
Zentralfunktionen / Übriges	1,7	1,2	41,7
Konsolidierungen	- 3,1	- 1,5	> 100
<b>Konzern-EBITDA</b>	<b>157,8</b>	<b>291,1</b>	<b>- 45,8</b>

# WACKER SILICONES

## Q1 2009

Entwicklung der Geschäftsbereiche ...// WACKER SILICONES

Wacker Chemie AG, Q1/2009

27

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	<b>260,4</b>	342,9	- 24,1
Innenumsatz	<b>4,5</b>	17,4	- 74,1
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>264,9</b>	<b>360,3</b>	<b>- 26,5</b>
<b>EBIT</b>	<b>5,5</b>	<b>45,1</b>	<b>- 87,8</b>
EBIT-Marge	<b>2,1 %</b>	12,5 %	- 83,4
Abschreibungen	<b>22,2</b>	19,7	12,7
<b>EBITDA</b>	<b>27,7</b>	<b>64,8</b>	<b>- 57,3</b>
EBITDA-Marge	<b>10,5 %</b>	18,0 %	- 41,9
Investitionen	<b>13,1</b>	16,7	- 21,6
Stichtag	<b>31. März 2009</b>	31. Dezember 2008	
Anzahl der Mitarbeiter	<b>3.893</b>	3.927	- 0,9

Der Geschäftsbereich WACKER SILICONES erwirtschaftete im 1. Quartal 2009 einen Gesamtumsatz in Höhe von 264,9 (Vj. 360,3) Mio. €. Die Entwicklung des Umsatzes war geprägt durch einen deutlichen Rückgang der Absatzmengen speziell bei Kunden aus den Marktsegmenten Bau und Automobil sowie bei Produkten für die Textilindustrie. Vergleichsweise besser entwickelten sich dagegen die Umsätze in den Segmenten Medizintechnik sowie Energieübertragung und -verteilung. Der Umsatz lag in allen Regionen weltweit zwischen 10 und 30 Prozent unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

WACKER SILICONES erzielte im Berichtszeitraum Januar bis März 2009 ein EBITDA in Höhe von 27,7 (Vj. 64,8) Mio. €, das entspricht einer EBITDA-Marge von 10,5 (Vj. 18,0) Prozent. Der Ergebnismrückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte nahezu vollständig aus geringeren Absatzmengen. Günstigere Wechselkurse und niedrigere Personalkosten beeinflussten das Ergebnis dagegen positiv. Wegen der schwachen Nachfrage, vorrangig in den von der Wirtschaftskrise besonders betroffenen Branchen Bau und Automobil, drosselt WACKER SILICONES seine Produktionskapazitäten. Zudem wurde an den deutschen Standorten Kurzarbeit eingeführt.

Nach der Inbetriebnahme der ersten Ausbaustufe der Produktionsanlagen für pyrogene Kieselsäure und Siloxan am chinesischen Standort Zhangjiagang im 4. Quartal 2008 konzentrierten sich die Investitionen auch im Berichtszeitraum auf den weiteren Ausbau an diesem Standort. Das Investitionsvolumen Januar bis März 2009 betrug 13,1 (Vj. 16,7) Mio. €.

Im Geschäftsbereich WACKER SILICONES waren zum Stichtag 31. März 2009 insgesamt 3.893 (31. Dezember 2008: 3.927) Mitarbeiter beschäftigt.

# WACKER POLYMERS

## Q1 2009

Entwicklung der Geschäftsbereiche ...// WACKER POLYMERS

Wacker Chemie AG, Q1/2009

28

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	<b>170,8</b>	195,5	- 12,6
Innenumsatz	<b>1,5</b>	3,0	- 50,0
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>172,3</b>	<b>198,5</b>	<b>- 13,2</b>
<b>EBIT</b>	<b>12,7</b>	<b>23,6</b>	<b>- 46,2</b>
EBIT-Marge	<b>7,4 %</b>	11,9 %	- 38,0
Abschreibungen	<b>8,8</b>	14,5	- 39,3
<b>EBITDA</b>	<b>21,5</b>	<b>38,1</b>	<b>- 43,6</b>
EBITDA-Marge	<b>12,5 %</b>	19,2 %	- 35,0
Investitionen	<b>11,0</b>	12,2	- 9,8
Stichtag	<b>31. März 2009</b>	31. Dezember 2008	
Anzahl der Mitarbeiter	<b>1.548</b>	1.579	- 2,0

Die weltweit schwache Baukonjunktur sowie saisonale Einflüsse durch den strengen Winter in Europa haben die Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS spürbar beeinträchtigt. Der Gesamtumsatz im Drei-Monats-Zeitraum Januar bis März 2009 liegt mit 172,3 (Vj. 198,5) Mio. € um 13 Prozent unter dem Vergleichswert aus dem 1. Quartal des Vorjahres. Bereinigt um den Zugang des Dispersionsgeschäfts von Air Products Polymers beträgt der Rückgang 22 Prozent. Angesichts der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise werden in vielen Ländern Bauvorhaben und Bauprojekte verschoben, weil die Finanzierung nicht gesichert ist. Es bleibt abzuwarten, wie sich die weltweiten Konjunkturprogramme auf die Baubranche auswirken werden. Die geringere Nachfrage im Geschäft mit Dispersionen und Dispersionspulvern führt zu sinkenden Preisen. Die Auslastung der Produktionskapazitäten liegt deutlich unter Vorjahr. Der Umsatz ist in allen Regionen rückläufig.

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete im 1. Quartal 2009 ein EBITDA in Höhe von 21,5 (Vj. 38,1) Mio. € und damit eine EBITDA-Marge von 12,5 (Vj. 19,2) Prozent. Der Ergebnisrückgang gegenüber dem 1. Quartal 2008 ist vor allem die Folge der rückläufigen Absatzmengen und des Preisdrucks. Dagegen haben niedrigere Rohstoffkosten und günstigere Wechselkurse das Ergebnis positiv beeinflusst. Auch die Maßnahmen zur Optimierung der Produktionseffizienz wirken sich positiv aus.

Der Geschäftsbereich WACKER POLYMERS begegnet ebenfalls mit verschiedenen Maßnahmen den Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise und Nachfrageschwäche. So wurden, je nach Auftragslage, einzelne Anlagen im In- und Ausland zeitweise abgeschaltet. Die Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlagen am chinesischen Standort Nanjing wurde um mehrere Monate verschoben. Das Investitionsvolumen verringerte sich im 1. Quartal 2009 auf 11,0 (Vj. 12,2) Mio. €.

Im Geschäftsbereich WACKER POLYMERS waren zum Stichtag 31. März 2009 insgesamt 1.548 (31. Dezember 2008: 1.579) Mitarbeiter beschäftigt.

# WACKER FINE CHEMICALS

## Q1 2009

Entwicklung der Geschäftsbereiche ...// WACKER FINE CHEMICALS

Wacker Chemie AG, Q1/2009

29

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	<b>20,6</b>	25,9	- 20,5
Innenumsatz	<b>1,0</b>	1,8	- 44,4
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>21,6</b>	<b>27,7</b>	<b>- 22,0</b>
<b>EBIT</b>	<b>1,0</b>	<b>2,4</b>	<b>- 58,3</b>
EBIT-Marge	<b>4,6 %</b>	8,7 %	- 46,6
Abschreibungen	<b>0,9</b>	0,8	12,5
<b>EBITDA</b>	<b>1,9</b>	<b>3,2</b>	<b>- 40,6</b>
EBITDA-Marge	<b>8,8 %</b>	11,6 %	- 23,9
Investitionen	<b>3,5</b>	1,9	84,2
Stichtag	<b>31. März 2009</b>	31. Dezember 2008	
Anzahl der Mitarbeiter	<b>258</b>	259	- 0,4

Im Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS lag der Gesamtumsatz im 1. Quartal 2009 mit 21,6 (Vj. 27,7) Mio. € um 22 Prozent unter dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Dieser Umsatzrückgang erklärt sich aus der Einstellung bestimmter Katalogprodukte im Zuge der Konsolidierung des Feinchemie-Geschäftes. Darüber hinaus haben sich gegenüber dem Vorjahr die Umsätze mit der Feinchemikalie Acetylaceton in den Absatzmärkten Bau und Automobil deutlich reduziert.

Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches. Er erwirtschaftete von Januar bis März 2009 ein EBITDA von 1,9 (Vj. 3,2) Mio. € und weist eine EBITDA-Marge von 8,8 (Vj. 11,6) Prozent aus.

Erfreulich verlief bei WACKER FINE CHEMICALS das Geschäft mit biotechnologisch hergestellten Produkten wie Cyclodextrinen und Cystein. Gleiches gilt, dank steigender Absatzvolumina, für Pharmaproteine. In beiden Produktsegmenten waren die Produktionsanlagen gut ausgelastet.

Um die stark wachsende Nachfrage nach ihrer auf E. coli-Bakterien basierten Sekretionstechnologie ESETEC® zu bedienen, hat die Wacker Biotech GmbH im März 2009 an ihrem Standort Jena ein neues Gebäude für die Prozessentwicklung zur Herstellung von Pharmaproteinen eröffnet und beliefert bereits erste Kunden aus dieser Einheit. Im Berichtszeitraum Januar bis März 2009 investierte der Geschäftsbereich 3,5 (Vj. 1,9) Mio. €.

Im Geschäftsbereich WACKER FINE CHEMICALS waren zum Stichtag 31. März 2009 insgesamt 258 (31. Dezember 2008: 259) Mitarbeiter beschäftigt.

# WACKER POLYSILICON

## Q1 2009

Entwicklung der Geschäftsbereiche ...// WACKER POLYSILICON

Wacker Chemie AG, Q1/2009

30

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	<b>279,9</b>	95,2	> 100
Innenumsatz	<b>35,1</b>	60,7	- 42,2
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>315,0</b>	<b>155,9</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>EBIT</b>	<b>146,5</b>	<b>57,2</b>	<b>&gt; 100</b>
EBIT-Marge	<b>46,5 %</b>	36,7 %	26,8
Abschreibungen	<b>21,6</b>	14,1	53,2
<b>EBITDA</b>	<b>168,1</b>	<b>71,3</b>	<b>&gt; 100</b>
EBITDA-Marge	<b>53,4 %</b>	45,7 %	16,7
Investitionen	<b>113,9</b>	77,7	46,6
Stichtag	<b>31. März 2009</b>	31. Dezember 2008	
Anzahl der Mitarbeiter	<b>1.377</b>	1.289	6,8

Der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON profitierte auch im 1. Quartal 2009 von der anhaltend starken Nachfrage nach Polysilicium. Er konnte seinen Gesamtumsatz im Berichtszeitraum Januar bis März 2009 mit 315,0 (Vj. 155,9) Mio. € gegenüber dem Vorjahr verdoppeln. Auch im Vergleich zum starken 4. Quartal 2008 mit einem Umsatzvolumen von 239,1 Mio. € ergab sich nochmals ein deutlicher Anstieg. WACKER POLYSILICON avancierte damit zum größten Umsatz- und Ergebnisträger im WACKER-Konzern.

Zu diesem Wachstum hat vor allem der massive Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Burghausen beigetragen. Gestärkt wurde die Umsatzentwicklung zusätzlich durch die hohe Nachfrage nach Auftausalz aufgrund des schneereichen Winters.

Das EBITDA hat der Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON im Berichtszeitraum Januar bis März 2009 auf 168,1 (Vj. 71,3) Mio. € noch deutlich stärker gesteigert als den Umsatz. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahresquartal beträgt 136 Prozent. Die EBITDA-Marge liegt mit 53,4 (Vj 45,7) Prozent weiterhin auf dem hohen Niveau der zurückliegenden Quartale. Getragen wurde diese Entwicklung von höheren Absatzmengen, aber auch von positiven Preis- und Produktmix-Effekten. Frei werdende Polysilicium-Mengen, die von der Schwestergesellschaft Siltronic nicht abgenommen wurden, konnten am Spotmarkt zu attraktiven Konditionen abgesetzt werden. Die Polysilicium-Produktion läuft weiterhin auf Volllast.

Der Ausbau der Produktionskapazitäten für Polysilicium an den Standorten Burghausen (Poly 8) und Nünchritz (Poly 9) schreitet planmäßig voran. Die Investitionen des Geschäftsbereichs, die sich im 1. Quartal 2009 auf 113,9 (Vj. 77,7) Mio. € beliefen, flossen zum größten

Teil in diese beiden Projekte. Insgesamt zielt das Ausbauprogramm auf eine Nennkapazität von insgesamt mehr als 35.000 Jahrestonnen gegenüber einer aktuellen Produktionskapazität von 15.000 Jahrestonnen.

Um das zukünftig erwartete Nachfragewachstum nach polykristallinem Reinstsilicium abdecken zu können und die eigene Marktstellung weiter zu stärken, beabsichtigt WACKER, mittelfristig einen neuen integrierten Produktionsstandort außerhalb des Euro-raumes zu errichten. Dazu wurde im 1. Quartal 2009 für knapp 20 Mio. US-Dollar ein etwa 220 Hektar großes Grundstück im US-Bundesstaat Tennessee erworben.

WACKER POLYSILICON beschäftigte zum Stichtag 31. März 2009 insgesamt 1.377 (31. Dezember 2008: 1.289) Mitarbeiter.

# SILTRONIC

## Q1 2009

Entwicklung der Geschäftsbereiche ...// SILTRONIC

Wacker Chemie AG, Q1/2009

32

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse			
Außenumsatz	125,4	345,1	- 63,7
Innenumsatz	0,6	1,0	- 40,0
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>126,0</b>	<b>346,1</b>	<b>- 63,6</b>
<b>EBIT</b>	<b>- 94,5</b>	<b>80,2</b>	<b>n.a.</b>
EBIT-Marge	- 75,0 %	23,2 %	n.a.
Abschreibungen	34,5	33,8	2,1
<b>EBITDA</b>	<b>- 60,0</b>	<b>114,0</b>	<b>n.a.</b>
EBITDA-Marge	- 47,6 %	32,9 %	n.a.
Investitionen	20,5	19,6	4,6
Stichtag	31. März 2009	31. Dezember 2008	
Anzahl der Mitarbeiter	5.380	5.469	- 1,6

Bei Siltronic verstärkte sich im 1. Quartal 2009 die negative Geschäftsentwicklung der letzten Monate des Geschäftsjahres 2008 nochmals erheblich. Die Umsatzerlöse lagen im Berichtszeitraum mit 126,0 (Vj. 346,1) Mio. € um 64 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Auch das Umsatzvolumen des 4. Quartals 2008 von 303,6 Mio. € konnte nicht erreicht werden. Die Nachfrage nach Silicium-Wafern aller Durchmesser war im Berichtsquartal in allen Regionen sehr schwach. Dies führte sowohl zu erheblich geringeren Absatzmengen als auch zu einem drastischen Verfall der Marktpreise. Die Auslastung der Produktionsanlagen lag dadurch im 1. Quartal 2009 um mehr als 50 Prozent unter Vorjahr. Auch das Geschäft mit Silicium-Einkristallen für die Solarindustrie und den Maschinen- und Anlagenbau zeigte sowohl beim Volumen als auch bei den erzielbaren Preisen am Spotmarkt deutliche Zeichen der aktuellen Marktkrise.

Die extrem angespannte Lage auf den weltweiten Halbleiter-Märkten konnte auch durch günstigere Wechselkurse aufgrund von Sicherungsgeschäften nicht ausgeglichen werden. Im Ergebnis erwirtschaftete Siltronic deshalb im Drei-Monats-Zeitraum Januar bis März 2009 ein EBITDA von -60,0 (Vj. 114,0) Mio. €. Entsprechend sank die EBITDA-Marge nach 32,9 Prozent im 1. Quartal 2008 auf -47,6 Prozent im 1. Quartal 2009. Positiv beeinflusst wurde das Ergebnis von Siltronic durch Ausgleichszahlungen für nicht abgenommene Polysilicium-Mengen in Höhe von 23,1 Mio. €. Die freien Mengen wurden durch den Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON im Wesentlichen am Spotmarkt verkauft.

Um der negativen Ergebnissituation gegenzusteuern, hat Siltronic ein umfangreiches Maßnahmenpaket eingeleitet, mit dem die Personalkosten gesenkt werden. So wurden unter anderem an den Standorten in Deutschland Kurzarbeit eingeführt und befristete



Arbeitsverträge nicht verlängert. Beschäftigungsverhältnisse mit Leiharbeitern hat Siltronic beendet. Zusätzlich werden Mitarbeiter von Siltronic in andere Einheiten des WACKER-Konzerns versetzt, in erster Linie zum Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Durch diese Maßnahmen konnte im 1. Quartal 2009 der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahresquartal um 30 Prozent gesenkt werden.

Die Investitionen von Siltronic beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 20,5 (Vj. 19,6) Mio. €. Diese Mittel flossen ausschließlich in Maßnahmen, die dem Fortschritt in der Halbleitertechnologie Rechnung tragen. Hierzu zählt beispielsweise die Fähigkeit, Wafer herzustellen, auf denen Halbleiter-Bauelemente mit kleineren Strukturbreiten realisiert werden können.

Im Geschäftsbereich Siltronic waren zum Stichtag 31. März 2009 insgesamt 5.380 (31. Dezember 2008: 5.469) Mitarbeiter beschäftigt.

### **Sonstiges**

Der unter „Sonstiges“ verbuchte Umsatz belief sich im 1. Quartal 2009 auf 53,1 (Vj. 68,4) Mio. €. Das EBITDA betrug im Berichtszeitraum Januar bis März 2009 1,7 (Vj. 1,2) Mio. €.

### **Ausblick und Prognose**

#### **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung**

WACKER stellt sich für das Jahr 2009 auf einen weltweiten Wirtschaftsabschwung ein. Ob die Weltwirtschaft im Jahr 2010 wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren wird, lässt sich derzeit nicht absehen. Angesichts der konjunkturellen Unsicherheiten lässt sich daher aktuell keine verlässliche quantifizierbare Prognose für die weitere Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr treffen. Wir gehen nach jetzigem Stand bis zum Jahresende von einem deutlichen Rückgang beim Umsatz und beim operativen Ergebnis des WACKER-Konzerns aus.

Wachstumspotenziale sehen wir derzeit trotz des insgesamt schwierigen Umfeldes – vor allem für den Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON, der vom Ausbau der Anlagen und Produktlinien profitiert. Schwieriger wird sich die Geschäftsentwicklung in den anderen drei großen Geschäftsbereichen gestalten. Vor allem das Geschäft mit Siliciumwafern wird sich nach unserer Einschätzung sehr schwach entwickeln, bedingt unter anderem durch den Preisverfall für 300 mm-Wafer. In den Geschäftsbereichen WACKER SILICONES und WACKER POLYMERS ist derzeit eine verlässliche Prognose nicht möglich.

Wie bereits erwähnt, haben wir frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um den negativen Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise entgegenzuwirken. Dazu gehören unter anderem Budgeteinsparungen, Kurzarbeit und weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Personalkosten, Zurückhaltung bei der Einstellung neuer Mitarbeiter, eine modifizierte Investitionsplanung sowie die sichere Finanzierung des operativen Geschäfts. Positive Effekte erwarten wir für 2009 außerdem bei den Rohstoff- und Energiekosten, die nach unserer Einschätzung unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden.

#### **Investitionen in strategische Wachstumsprojekte**

Parallel fokussieren wir unsere Investitionen auf die strategischen Wachstumsprojekte. In Anbetracht des schwierigen Umfelds werden die Investitionen nicht so hoch sein wie im Vorjahr und sich an der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung orientieren. Gegenwärtig rechnen wir für das Gesamtjahr 2009 mit einem Investitionsvolumen in der Größenordnung von 800 Mio. €. Der Großteil dieser Summe fließt in unsere Projekte im Geschäftsbereich WACKER POLYSILICON. Dort werden wir in den nächsten beiden Jahren schwerpunktmäßig neue Produktionskapazitäten in Betrieb nehmen.

**Inbetriebnahme von weiteren Produktionsanlagen**

Standort	Projekt / Produkt	Neue Kapazitäten	Geplante Inbetriebnahme
Nanjing (China)	Dispersionspulver	30.000 JaTo	2009
Burghausen (Deutschland)	Polysilicium-Ausbaustufe 8	10.000 JaTo	2009
Burghausen (Deutschland)	Polysilicium-Ausbaustufe 5	650 JaTo	2009
Jena (Deutschland)	Erweiterung Produktionsanlage für Pharmaproteine	–	2009
Zhangjiagang (China)	Siloxan und pyrogene Kieselsäuren	200.000 JaTo (Anteil WACKER: 25 bzw. 51 %)	2010
Nünchritz (Deutschland)	Polysilicium-Ausbaustufe 9	10.000 JaTo	2011

Mit dem Erwerb eines rund 220 Hektar großen Grundstücks im US-Bundesstaat Tennessee haben wir zusätzlich den ersten Schritt zum Aufbau eines weiteren integrierten Produktionsstandortes für polykristallines Reinstsilicium unternommen – erstmals außerhalb der Eurozone.

Die Produktivität der bestehenden Anlagen zu verbessern bleibt auch in den kommenden Jahren im Fokus unserer Anstrengungen. Zusätzlich zu unserem Programm „Wacker Operating System“ (WOS) haben wir eine eigene Akademie eingerichtet, in der die Mitarbeiter speziell in der systematischen Anwendung von Methoden geschult werden, mit denen die Produktivität gesteigert werden kann.

Um die Finanzierung des operativen Geschäfts zu sichern und zu stärken, hat WACKER bereits im Jahr 2008 eine syndizierte Kreditfazilität von 300 Mio. € um ein weiteres Jahr bis 2013 verlängert. Darüber hinaus wurden im Berichtsquartal neue dreijährige Kreditlinien in Höhe von knapp 200 Mio. € abgeschlossen. Für den Bau unserer Polysilicium-Produktion am Standort Nünchritz verhandeln wir außerdem den Abschluss einer Projektfinanzierung.

In der Beschaffung sind im Berichtsquartal die Ausgaben für Rohstoffe mit 157 (Vj. 198) Mio. € gegenüber dem Vorjahr spürbar gesunken. Dies ist in erster Linie auf niedrigere Produktionsmengen zurückzuführen, teilweise auch auf niedrigere Preise. So lag der Preis für Ethylen rund 40 Prozent unter dem des 1. Quartals 2008. Bei Methanol betrug der Rückgang sogar gut 60 Prozent. Dagegen hat sich Silicium-Metall um 24 Prozent verteuert. Auch die Preise für Erdgas und Strom waren spürbar höher als im Vorjahr. Für den weiteren Jahresverlauf erwarten wir, dass sich Ethylen und Methanol schrittweise wieder verteuern werden.

Im Bereich Forschung und Entwicklung halten wir auch in den nächsten beiden Geschäftsjahren an unseren Schwerpunkten in den fünf Fachbereichen Katalyse und Prozesse, Funktionsstoffe, Polymere, Organische Synthese und Biotechnologie fest. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sollen im Jahr 2009 und im Jahr 2010 leicht über den Aufwendungen des Vorjahres liegen.

Die Einstellung neuer Mitarbeiter und die Beschäftigung von Leiharbeitern werden wir im Jahr 2009 bedarfsgerecht steuern. Grundsätzlich wird das Thema Nachwuchsgewinnung unverändert einen hohen Stellenwert im Konzern einnehmen. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten im Konzern sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindern wird.

Unabhängig von der momentan schwierigen Situation der Weltwirtschaft verfügt WACKER über Stärken, die es auch in Zukunft ermöglichen werden, dass das Unternehmen langfristig erfolgreich bleibt. Aus diesem Grund sind aus heutiger Sicht keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik und in der organisatorischen Ausrichtung vorgesehen. Wir gehen davon aus, dass die Internationalität unserer Geschäfte, wie schon in den vergangenen Jahren, weiter zunehmen wird. Unser Produktions-, Vertriebs- und Servicenetz werden wir weiter ausbauen.

Langfristig sehen wir wichtige Megatrends weiter intakt, von denen wir nachhaltig profitieren werden. Das Zukunftsthema Energie bedienen wir mit einer ganzen Reihe von Produkten. Die größten Wachstumschancen eröffnen sich dort nach wie vor durch die Herstellung von Polysilicium für die Solarindustrie. Beim Zukunftsthema Digitalisierung werden wir mit der Herstellung von Siliciumwafern für die Halbleiter-Industrie weiterhin am Wachstum teilhaben. Regional können wir durch unsere hohe Präsenz in den Wachstumsmärkten Asiens und in Schwellenländern in anderen Teilen der Welt eine Vielzahl an Produkten und Lösungen anbieten, die dafür geeignet sind, den Wohlstand in diesen Regionen zu erhöhen.

Trotz des aktuellen konjunkturbedingten Nachfragerückgangs blicken wir optimistisch in die Zukunft des WACKER-Konzerns. Sobald die Weltwirtschaft die Rezession überwunden hat, wollen wir wieder auf unseren angelegten Wachstumspfad zurückkehren.

Der Vorstand

München, 30. April 2009

# Verkürzter Zwischenabschluss

## 1. Januar bis 31. März 2009

Verkürzter Zwischenabschluss ...//

Wacker Chemie AG, Q1/2009

37

### Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>872,5</b>	<b>1.019,5</b>	<b>- 14,4</b>
Herstellungskosten	- 656,0	- 700,6	- 6,4
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>216,5</b>	<b>318,9</b>	<b>- 32,1</b>
Vertriebskosten	- 58,1	- 59,8	- 2,8
Forschungskosten	- 37,7	- 38,3	- 1,6
Allgemeine Verwaltungskosten	- 20,1	- 26,0	- 22,7
Sonstige betriebliche Erträge	58,6	73,3	- 20,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 77,8	- 59,1	31,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>81,4</b>	<b>209,0</b>	<b>- 61,1</b>
Equity-Ergebnis	- 23,2	- 10,3	> 100
<b>EBIT (Earnings before interest and taxes)</b>	<b>58,2</b>	<b>198,7</b>	<b>- 70,7</b>
Zinsergebnis	0,5	2,3	- 78,3
Übriges Finanzergebnis	- 7,6	- 2,2	> 100
Kommanditergebnis anderer Gesellschafter	0,0	- 0,9	- 100,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>51,1</b>	<b>197,9</b>	<b>- 74,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 45,6	- 67,3	- 32,2
<b>Periodenergebnis</b>	<b>5,5</b>	<b>130,6</b>	<b>- 95,8</b>
davon			
den Aktionären der Wacker Chemie AG zuzurechnen	8,3	130,6	- 93,6
auf andere Gesellschafter entfallend	- 2,8	0,0	n.a.
<b>Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)</b>	<b>0,17</b>	<b>2,63</b>	<b>- 93,6</b>
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (gewichtet)	49.677.983	49.677.983	0,0

# Gesamtergebnisrechnung

## 1. Januar bis 31. März 2009

Gesamtergebnisrechnung ...//

Wacker Chemie AG, Q1/2009

38

### Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	Vor Steuern	Latente Steuern	2009	Vor Steuern	Latente Steuern	2008
<b>Periodenergebnis</b>			<b>5,5</b>			<b>130,6</b>
Translationsanpassung	21,1	0,0	<b>21,1</b>	- 23,0	0,0	- 23,0
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	- 7,0	- 1,2	<b>- 8,2</b>	15,0	2,8	17,8
davon ergebniswirksam	17,2	- 1,2	<b>16,0</b>	- 10,8	2,8	- 8,0
Anteiliger Cashflow Hedge bei Equity-Unternehmen	4,5	0,0	<b>4,5</b>	0,8	0,0	0,8
Anteile anderer Gesellschafter	0,4	0,0	<b>0,4</b>	- 0,7	0,0	- 0,7
<b>Im Eigenkapital zu erfassende Erträge / Aufwendungen</b>	<b>19,0</b>	<b>- 1,2</b>	<b>17,8</b>	<b>- 7,9</b>	<b>2,8</b>	<b>- 5,1</b>
<b>Summe der erfassten Erträge / Aufwendungen</b>			<b>23,3</b>			<b>125,5</b>
davon						
den Aktionären der Wacker Chemie AG zustehend			<b>25,7</b>			126,2
auf andere Gesellschafter entfallend			<b>- 2,4</b>			- 0,7

# Bilanz

## zum 31. März 2009

Bilanz ...//

Wacker Chemie AG, Q1/2009

39

### Aktiva

Mio. €	31. März 2009	31. März 2008	Veränderung in %	31. Dezember 2008	Veränderung in %
Immaterielle Vermögenswerte	23,9	9,9	> 100	24,7	- 3,2
Sachanlagen sowie als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	2.755,2	2.265,4	21,6	2.663,2	3,5
At equity bewertete Beteiligungen	175,7	179,3	- 2,0	191,8	- 8,4
Finanzielle Vermögenswerte	72,8	8,5	> 100	72,0	1,1
Übrige Vermögenswerte	176,8	95,7	84,7	178,1	- 0,7
Latente Steuern	28,8	16,9	70,4	31,2	- 7,7
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>3.233,2</b>	<b>2.575,7</b>	<b>25,5</b>	<b>3.161,0</b>	<b>2,3</b>
Vorräte	495,9	477,9	3,8	504,9	- 1,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	431,9	540,5	- 20,1	466,8	- 7,5
Übrige Vermögenswerte	159,5	229,7	- 30,6	187,1	- 14,8
Liquidität	384,6	403,0	- 4,6	305,3	26,0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.471,9</b>	<b>1.651,1</b>	<b>- 10,9</b>	<b>1.464,1</b>	<b>0,5</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.705,1</b>	<b>4.226,8</b>	<b>11,3</b>	<b>4.625,1</b>	<b>1,7</b>

**Passiva**

Mio. €	31. März 2009	31. März 2008	Veränderung in %	31. Dezember 2008	Veränderung in %
Gezeichnetes Kapital	260,8	260,8	0,0	260,8	0,0
Kapitalrücklage	157,4	157,4	0,0	157,4	0,0
Eigene Anteile	- 45,1	- 45,1	0,0	- 45,1	0,0
Übriges Eigenkapital	1.721,0	1.520,5	13,2	1.695,3	1,5
Anteile anderer Gesellschafter	12,0	15,0	- 20,0	14,4	- 16,7
<b>Eigenkapital</b>	<b>2.106,1</b>	<b>1.908,6</b>	<b>10,3</b>	<b>2.082,8</b>	<b>1,1</b>
Pensionsrückstellungen	382,5	374,4	2,2	376,1	1,7
Übrige Rückstellungen	262,3	250,8	4,6	261,0	0,5
Latente Steuern	47,2	53,3	- 11,4	51,5	- 8,3
Finanzverbindlichkeiten	161,0	151,0	6,6	158,7	1,4
Übrige Verbindlichkeiten	915,5	718,3	27,5	855,6	7,0
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.768,5</b>	<b>1.547,8</b>	<b>14,3</b>	<b>1.702,9</b>	<b>3,9</b>
Übrige Rückstellungen	78,3	62,6	25,1	82,4	- 5,0
Finanzverbindlichkeiten	122,9	99,2	23,9	113,7	8,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	260,5	276,9	- 5,9	296,7	- 12,2
Übrige Verbindlichkeiten	368,8	331,7	11,2	346,6	6,4
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>830,5</b>	<b>770,4</b>	<b>7,8</b>	<b>839,4</b>	<b>- 1,1</b>
<b>Schulden</b>	<b>2.599,0</b>	<b>2.318,2</b>	<b>12,1</b>	<b>2.542,3</b>	<b>2,2</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.705,1</b>	<b>4.226,8</b>	<b>11,3</b>	<b>4.625,1</b>	<b>1,7</b>



# Kapitalflussrechnung

## 1. Januar bis 31. März 2009

Kapitalflussrechnung ...//

Wacker Chemie AG, Q1/2009

41

### Kapitalflussrechnung

Mio. €	Q1 2009	Q1 2008	Veränderung in %
Periodenergebnis	5,5	130,6	- 95,8
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	99,6	92,4	7,8
Veränderung der Rückstellungen	3,3	36,2	- 90,9
Veränderung der latenten Steuern	1,8	- 2,6	n.a.
Veränderung der Vorräte	8,9	- 54,2	n.a.
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30,4	- 38,3	n.a.
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	24,3	- 25,4	n.a.
Veränderung der erhaltenen sowie geleisteten Anzahlungen	67,9	86,8	- 21,8
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten	- 29,0	97,1	n.a.
Übrige Posten	28,5	- 3,6	n.a.
<b>Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)</b>	<b>241,2</b>	<b>319,0</b>	<b>- 24,4</b>
Ausgaben für Anlagevermögen	- 171,2	- 154,1	11,1
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	0,9	5,2	- 82,7
Auszahlungen für Akquisitionen	0,0	- 173,4	- 100,0
<b>Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit</b>	<b>- 170,3</b>	<b>- 322,3</b>	<b>- 47,2</b>
Veräußerung von kurzfristigen Wertpapieren	25,5	0,0	n.a.
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 144,8</b>	<b>- 322,3</b>	<b>- 55,1</b>
Kapitalerhöhungen	0,0	2,4	- 100,0
Gewinnausschüttungen aus Vorjahresergebnis	0,0	- 0,2	- 100,0
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	6,5	38,6	- 83,2
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>6,5</b>	<b>40,8</b>	<b>- 84,1</b>
Veränderung aus Wechselkursänderung	1,9	- 1,0	n.a.
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>104,8</b>	<b>36,5</b>	<b>&gt; 100</b>
Stand am Jahresanfang	204,2	366,5	- 44,3
Stand am Stichtag	309,0	403,0	- 23,3
Nachrichtlich:			
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Brutto-Cashflow)	241,2	319,0	- 24,4
Cashflow aus langfristiger Investitionstätigkeit	- 170,3	- 322,3	- 47,2
<b>Netto-Cashflow</b>	<b>70,9</b>	<b>- 3,3</b>	<b>n.a.</b>

# Entwicklung des Eigenkapitals / Entwicklung der übrigen Eigenkapitalkosten 1. Januar bis 31. März 2009

Entwicklung des Eigenkapitals ...// Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

Wacker Chemie AG, Q1/2009

42

## Entwicklung des Eigenkapitals

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Übrige Eigenkapitalkosten	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<b>Stand 01.01.2008</b>	260,8	157,4	- 45,1	1.541,3	- 64,1	1.850,3	15,3	<b>1.865,6</b>
Periodenergebnis	-	-	-	130,6	-	130,6	-	<b>130,6</b>
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	- 4,4	- 4,4	- 0,7	<b>- 5,1</b>
Summe	-	-	-	130,6	- 4,4	126,2	- 0,7	<b>125,5</b>
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	- 0,2	<b>- 0,2</b>
Einzahlungen	-	-	-	-	-	-	2,4	<b>2,4</b>
Konsolidierungskreis / Sonstiges	-	-	-	- 82,9	-	- 82,9	- 1,8	<b>- 84,7</b>
<b>Stand 31.03.2008</b>	260,8	157,4	- 45,1	1.589,0	- 68,5	1.893,6	15,0	<b>1.908,6</b>
<b>01.01.2009</b>	260,8	157,4	- 45,1	1.751,9	- 56,6	2.068,4	14,4	<b>2.082,8</b>
Periodenergebnis	-	-	-	8,3	-	8,3	- 2,8	<b>5,5</b>
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-	17,4	17,4	0,4	<b>17,8</b>
Summe	-	-	-	8,3	17,4	25,7	- 2,4	<b>23,3</b>
<b>Stand 31.03.2009</b>	260,8	157,4	- 45,1	1.760,2	- 39,2	2.094,1	12,0	<b>2.106,1</b>

## Entwicklung der übrigen Eigenkapitalposten

Mio. €	Marktwertänderungen der zur Veräusserung verfügbaren Wertpapiere	Translationsanpassung	Absicherung künftiger Zahlungen (Cashflow-Hedge)	Summe
<b>Stand 01.01.2008</b>	0,0	- 93,7	29,6	<b>- 64,1</b>
Veränderungen	0,0	- 23,0	18,6	<b>- 4,4</b>
<b>Stand 31.03.2008</b>	0,0	- 116,7	48,2	<b>- 68,5</b>
<b>Stand 01.01.2009</b>	0,6	- 44,1	- 13,1	<b>- 56,6</b>
Veränderungen	0,0	21,1	- 3,7	<b>17,4</b>
<b>Stand 31.03.2009</b>	0,6	- 23,0	- 16,8	<b>- 39,2</b>

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der Wacker Chemie AG ist nach den am Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die in der Europäischen Union anzuwenden sind. Sie entsprechen mit folgender Ausnahme denen des letzten Konzernabschlusses.

Erstmals wurde im ersten Quartal 2009 die revidierte Fassung von IAS 23: Fremdkapitalkosten angewendet. Der revidierte Standard schreibt die Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit Zugängen bestimmter Vermögenswerte angefallen sind, vor. Eine retrospektive Anwendung ist im IAS 23 nicht vorgesehen, daher wurden auf die Zugänge der betroffenen „qualifizierten“ Vermögenswerte im Vorjahr keine Zinsen aktiviert und das Vorjahr auch nicht angepasst. Durch die Änderung der Bewertungsmethode wird der Zinsaufwand in der Zukunft geringer ausfallen; gegenläufig erhöhen sich während der Nutzung der betroffenen Vermögenswerte die Abschreibungen, wodurch das EBIT belastet werden wird.

### Angaben zu Segmenten

Zu den erforderlichen Segmentangaben zu den Geschäftsbereichen verweisen wir auf den Zwischenlagebericht.

### Währungskurse

In der Berichtsperiode bzw. im Vorjahr wurden folgende Wechselkurse zwischen dem Euro und dem US-Dollar für die Umrechnung von Fremdwährungspositionen sowie von Abschlüssen von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung der US-Dollar ist, verwendet:

---

Mio. €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.03.2009	31.03.2008	Q1 2009	Q1 2008
US-Dollar	1,33	1,58	1,30	1,50

### Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode wurden im Zwischenlagebericht beschrieben.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 30. April 2009

Wacker Chemie AG

Rudolf Staudigl

Wilhelm Sittenthaler

Joachim Rauhut

Auguste Willems

## **Kommende Termine**

Hauptversammlung 2009  
am 8. Mai 2009, ICM, München

Capital Market Day  
am 17. September 2009, London

Der 2. Quartalsbericht 2009 wird voraussichtlich  
am 30. Juli 2009 veröffentlicht.

Der 3. Quartalsbericht 2009 wird voraussichtlich  
am 5. November 2009 veröffentlicht.

## **Investor Relations**

Leiter Investor Relations  
Joerg Hoffmann  
Tel. +49 89 6279 1633  
Fax +49 89 6279 2933  
joerg.hoffmann@wacker.com

Alice Ramm  
Tel. +49 89 6279 1560  
Fax +49 89 6279 2662  
alice.ramm@wacker.com

Manuela Ellmerer  
Tel. +49 89 6279 2769  
Fax +49 89 6279 2369  
manuela.ellmerer@wacker.com

Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (z.B. Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von WACKER beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch WACKER ist weder geplant noch übernimmt WACKER die Verpflichtung dafür.

A close-up photograph of industrial machinery, likely a large stainless steel tank or reactor. The image shows several vertical support columns and a horizontal band across the middle. A small, dome-shaped metal fastener is visible on the lower right. The lighting is bright, creating strong reflections on the polished metal surfaces.

Wacker Chemie AG Hanns-Seidel-Platz 4, 81737 München, Germany, Telefon +49 89 6279-0, Telefax +49 89 6279-1770, [www.wacker.com](http://www.wacker.com)